

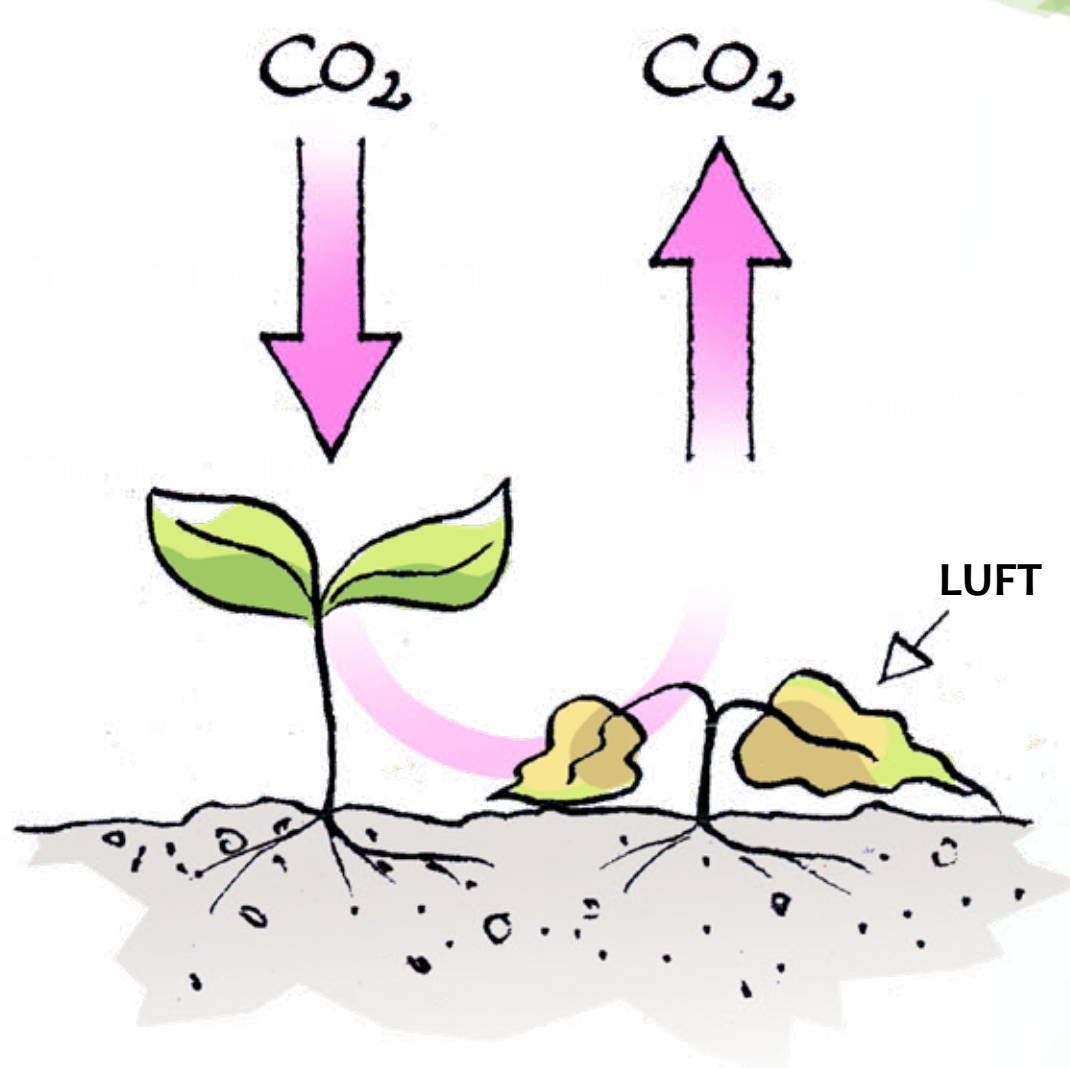
Der Atem der Erde

Was unser Moos mit dem Klimawandel zu tun hat



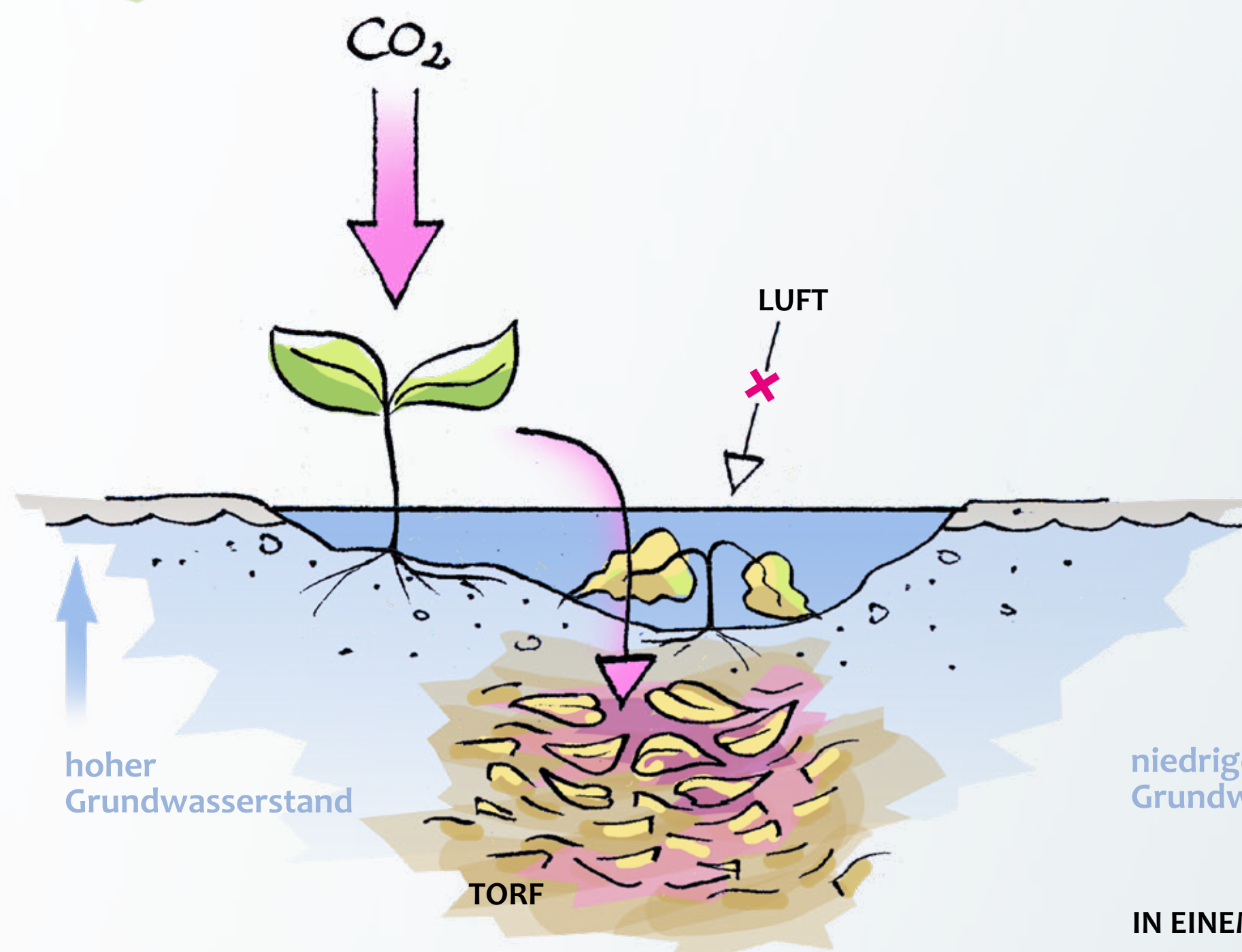
Klimarelevantes Moos

Moore haben im Laufe ihrer Entstehung riesige Mengen an Kohlendioxid aus der Atmosphäre gebunden und in Form von Torf gespeichert. Dieser Prozess läuft jedoch nur in einem dauerfeuchten Boden ab. Wird dieser entwässert, kehrt sich der Prozess um, Kohlendioxid wird frei und das Moor wird zum Problem für unser Klima. Wie funktioniert das?



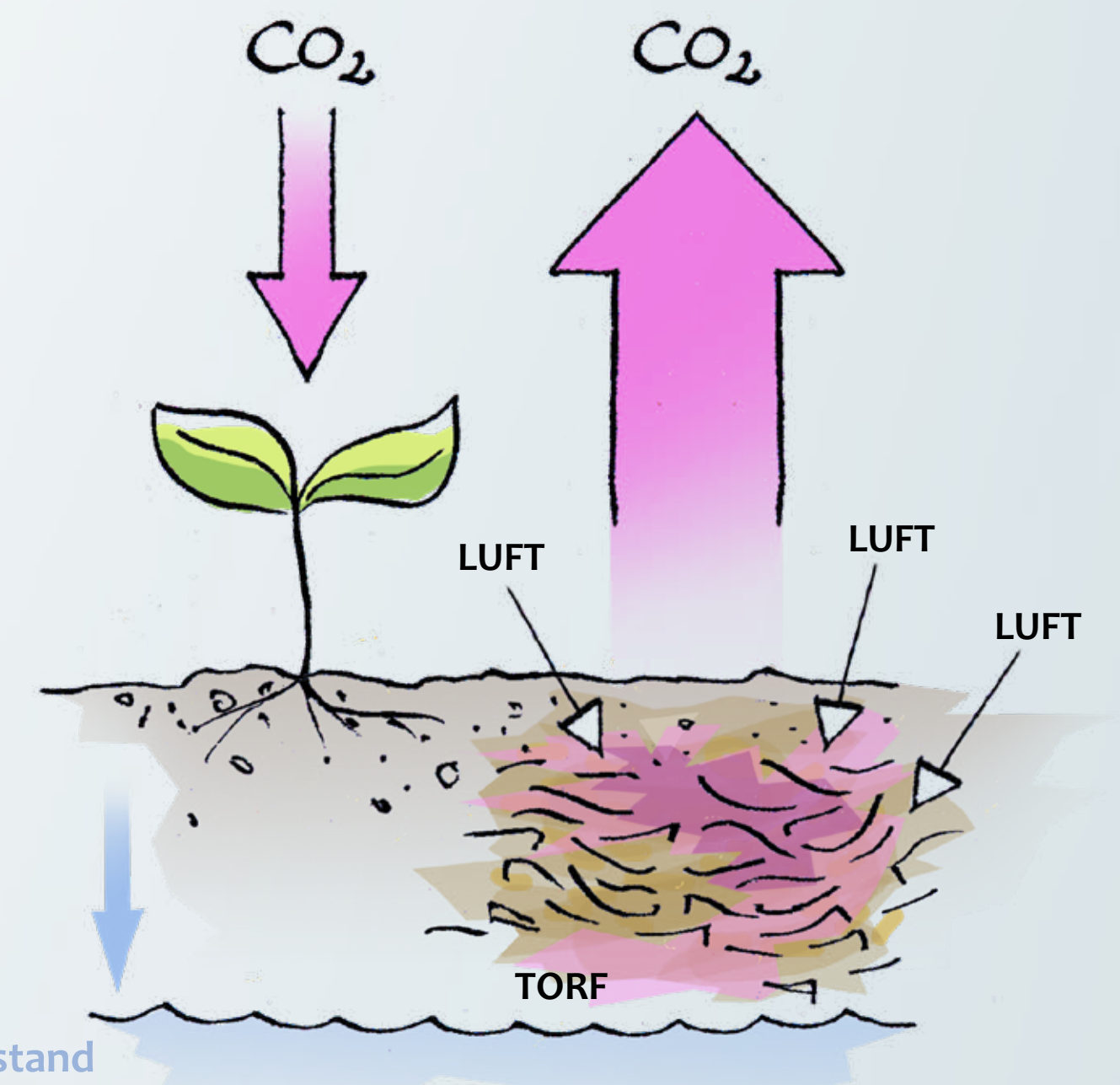
DER „NORMALE“ KREISLAUF AUßERHALB VON MOOREN

Pflanzen entziehen der Atmosphäre Kohlendioxid (CO₂). Sterben sie ab, werden sie an der Luft durch Mikroorganismen zersetzt und das Kohlendioxid wird wieder in die Atmosphäre abgegeben – ein Kreislauf.



IN EINEM INTAKTEN MOOR

In einem Moor jedoch ist es anders. Im dauerhaft nassen Boden, unter Luftabschluss, werden abgestorbene Pflanzen nicht zersetzt, sondern in Torf umgewandelt und somit der als Kohlendioxid aufgenommene Kohlenstoff gespeichert. Dadurch bleibt der Atmosphäre über Jahrtausende eine Menge an Kohlendioxid „erspart“.



IN EINEM ENTWÄSSERTEN MOOR

Wird ein Moor entwässert, kommt plötzlich wieder Luft an den Torf. Dieser zersetzt sich, Kohlendioxid sowie andere klimaschädliche Gase werden in großen Mengen freigesetzt. Hierdurch tragen entwässerte Moore heute ganz gravierend zur Klimakrise bei.



DAS MOOS HAT VIEL ZU BIETEN

Das Dachauer Moos ist wertvolle Erholungslandschaft, letzter Rückzugsort bedrohter Arten, Hochwasserpuffer und Frischluftreservoir für die angrenzenden Städte und Gemeinden. Doch die Lage am unmittelbaren Rand einer Metropole und inmitten eines wirtschaftlich boomenden Ballungsraums haben die Landschaft an ihre Grenzen gebracht. Um sie zu erhalten, müssen wir den Flächenfraß von Siedlung und Infrastruktur stoppen und für eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung Sorge tragen.

Fotos: Stefan Gerstorfer

Wiesen, Weiden oder Äcker?

Die klimaschädlichen Effekte der Entwässerung sind umso größer, je mehr der Torfboden beansprucht und durchlüftet wird. Somit hat die **Intensität der Landnutzung** einen entscheidenden Einfluss auf die Zersetzung des Bodens. Bei intensivem Ackerbau setzen Moorböden etwa doppelt so viel klimaschädliches CO₂ frei wie bei extensiver Grünlandnutzung. **Durch die Zersetzung schrumpft der fruchtbare Moorboden** oberhalb der Kiesschicht zudem pro Jahr um etwa einen Zentimeter.

Hoffnungsträger Landwirtschaft

Viele Landwirte haben das Problem erkannt und tragen durch ackerbauliche Maßnahmen, wie den Anbau von Zwischenfrüchten, bereits heute dazu bei, diese Verluste zu minimieren. **Großflächige Grünlandnutzung** kann der Schlüssel für eine naturverträgliche und klimafreundliche landwirtschaftliche Nutzung unseres Moooses sein.

Klimaschutz und Förderung der Artenvielfalt gehen Hand in Hand. Blühende Wiesen steigern zudem den Erholungswert der Landschaft. Wenn zusätzlich durch Anhebung des Grundwasserstandes wieder eine Durchfeuchtung des Torfbodens erreicht wird, kann die Freisetzung von CO₂ sogar beinahe komplett unterbunden werden.

